

das **zwoelfer**



Monatlicher Newsletter der Museen im Landkreis Tirschenreuth

Liebe Museumsfreundinnen und Museumsfreunde,

der Dezember hüllt unsere Region bald in warmen, vorweihnachtlichen Lichterglanz und mit jedem erhellten Fenster wächst die Vorfreude auf die (leider nicht immer) stillste, aber sicherlich strahlendste Zeit des Jahres. In Mitterteich funkeln in der Sonderausstellung „Glanz & Gloria“ handgefertigte Repliken europäischer Kronjuwelen um die Wette und lassen uns für einen Augenblick in jene Welt eintauchen, in der prächtige Juwelen die Geschichte zum Leuchten bringen.

Ebenso eindrucksvoll zeigen der Malkreis in Mitterteich und der Kunstverein in Tirschenreuth, wie viel Gefühl, Farbe und Leben in der regionalen Kunstszenen steckt. In Erbendorf rückt die neue Schau „Paulusbrunn und seine Geschichte in Comics“ in den Fokus, die die Geschichte des verschwundenen Dorfes Paulusbrunn in neuem Licht erscheinen lässt. Noch bis zum 6. Januar zeigt das Stiftlandmuseum in Waldsassen zudem seine glanzvolle Sonderausstellung zu „Edel- und Schmucksteinen aus der Oberpfalz und aller Welt“.

Abgerundet wird dieser Dezember-Newsletter durch einen kleinen Rückblick auf das Naturkosmetik-Seminar im MuseumsQuartier Tirschenreuth. Einen besonderen Akzent aus Falkenberg setzt außerdem die neue Sonderbriefmarke zum 150. Geburtstag Friedrich-Werner Graf von der Schulenburgs, die an sein bewegtes Leben erinnert.

Haben wir Sie neugierig gemacht, dann lesen Sie bitte weiter und behalten Sie „das zwoelfer“ immer im Blick. Viel Interessantes wartet zudem auf unserer Website www.daszwoelfer.de auf Sie. Und „last but not least“ folgen Sie uns bitte in den sozialen Netzwerken, um nichts zu verpassen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Museumsfachstelle &
das zwoelfer



DIESEN MONAT IM BLICKPUNKT:

Aktuelle Sonderausstellungen und mehr -
in den Museen im Landkreis Tirschenreuth:

ERBENDORF

"Paulusbrunn und seine Geschichte in Comics"

KEMNATH

*"Von Abertham zum Anzenstein - als
egerländisches Handwerk nach Kemnath kam"*

MÄHRING

*"Historische Ansichtskarten -
aus dem Gemeindegebiet Mähring"*

MITTERTEICH

*"Glanz & Gloria" - royale Repliken
von Sammler Jürgen Zabel, sowie
"Jahresausstellung des Malkreises Mitterteich"
im Museumscafé*

TIRSCHENREUTH

*"Jahresausstellung - Kunstverein Tirschenreuth"
und Grassy-Krippen*

WALDSASSEN

*"Edelsteine & Schmucksteine"
aus der Oberpfalz und aller Welt*

außerdem

RÜCKBLICKE, EINBLICKE & AUSBLICKE:

- im MQ Tirschenreuth: "Altes Wissen neu entdeckt"
- "Die Weihnachtsgeschichte aus Sicht der Tiere"
- Sonderbriefmarke ehrt Graf von der Schulenburg

Unterwegs berichtet ...

"Das Europäische Kulturerbesiegel im Gepäck"

Öffnungszeiten unserer Museen

Unsere Museen

an 12 erlebnisreichen Orten

im Landkreis Tirschenreuth

**DIE MUSST
SEHN!**

@daszwoelfer

@daszwoelfer

/daszwoelfer



Museum Porzellan | Glas | Handwerk Mitterteich**„Glanz & Gloria“****28. November 2025 - 1. März 2026**

Funkelnde Kronen, glitzernde Diademe und der Zauber der Monarchie. Vom 28. November 2025 bis 1. März 2026 verwandelt sich das Museum Mitterteich in eine Schatzkammer der ganz besonderen Art. Die Sonderausstellung „Glanz und Gloria“ präsentiert erstmals in Bayern eine Auswahl handgefertigter Repliken der berühmtesten Kronjuwelen Europas, darunter auch die legendäre Krone der Queen.

Wer die britischen Kronjuwelen sehen will, muss also nicht nach London reisen: Rund 80 Einzelstücke, darunter Kronen, Diademe und Zepter aus England, Preußen, Russland, Spanien und Frankreich, werden in Mitterteich zu bewundern sein. Kuratiert wird die Ausstellung von Jürgen Zabel aus dem Erzgebirge, der diesen außergewöhnlichen Schatz für Mitterteich neu inszeniert und „in das Museum entführt“ hat.

Zu den Höhepunkten zählen die St. Edwards-Krone und die Imperial State Crown des britischen Königshauses, prachtvolle Zarenkronen, die vergoldeten Insignien der preußischen Monarchie sowie Nachbildungen der Reliquien des Heiligen Römischen Reiches. Gefertigt wurden die Preziosen aus vergoldeten Metallen und unzähligen Swarovski-Steinen, die das Licht in allen Farben brechen und den Objekten eine fast magische Ausstrahlung verleihen.

Mit „Glanz und Gloria“ wird nicht nur royaler Prunk erlebbar, sondern auch eine faszinierende Geschichte über handwerkliche Leidenschaft und Liebe zum Detail. Nach erfolgreichen Stationen im sächsischen Zwönitz und Auerbach, in Berlin und im Barocksaal der Kaiserburg in Innsbruck zeigt das Museum Mitterteich nun erstmals in Bayern diese funkelnde Hommage an Europas Monarchien. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine faszinierende Ausstellung, die Historie und Handwerkskunst in einzigartiger Weise verbindet.

**Die Geschichte hinter dem Glanz**

Was heute wie ein königlicher Schatz erscheint, begann in einer kleinen Werkstatt, genauer gesagt: auf einem Küchentisch. Ein Schweizer Hausmeister fertigte über Jahre hinweg, allein nach historischen Vorlagen, Repliken der prominentesten Kronjuwelen Europas. Ohne formale Ausbildung, aber mit großer Leidenschaft und einem Auge fürs Detail, entstanden so hunderte filigrane Schmuckstücke aus vergoldetem Metall und funkelnden Kristallen. Seine Arbeiten, deren Brillanz und Präzision selbst Fachleute des Auktionshauses Christie's beeindruckten, zählen heute zu einer Sammlung von rund 350 Repliken. Nach dem Tod des Schöpfers wurde sie von Jürgen Zabel übernommen, bewahrt und weiterentwickelt. Mit der Ausstellung „Glanz und Gloria“ bringt Zabel diesen Schatz nun nach Bayern und lässt das Museum Mitterteich in royalem Glanz erstrahlen.

Museumscafé Mitterteich

bis 7. Dezember 2025 zu sehen

Jahresausstellung des Malkreises Mitterteich

Am 15. November wurde die 46. Ausstellung des Mitterteicher Malkreises im Museumscafé feierlich eröffnet. Unter den Gästen waren zahlreiche Kunstinteressierte, die die farbenfrohe Vielfalt der aktuellen Werke im Rahmen der Vernissage bewundern konnten. Die Eröffnung nahm Hans-Günther Pietschmann, künstlerischer Begleiter des Malkreises, gemeinsam mit Johann Brandl, dem zweiten Bürgermeister der Stadt Mitterteich, vor. Musikalisch bereichert wurde die Veranstaltung von Yannick Hoyer, der den Ausstellungsauftritt mit stimmungsvollen Melodien am Klavier untermalte.



Die Gemeinschaftsausstellung, die alle zwei Jahre stattfindet, ist wieder ein besonderes Highlight für Kunstfreunde in der Region: Bis zum 7. Dezember 2025 verwandelt sich das einladende und barrierefreie Museumscafé erneut in eine Galerie der besonderen Art.



Der Malkreis, der in diesem Jahr sein 36-jähriges Bestehen feiert, präsentiert unter der Leitung von Nicole Schuller und Helga Müller wieder eine abwechslungsreiche Auswahl an Arbeiten. Die zwölf aktiven Mitglieder zeigen eine breite Palette von Maltechniken und Motiven: von klassischen Landschaftsbildern über ausdrucksstarke Porträts bis hin zu abstrakter Kunst. Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein gekonntes Zusammenspiel von Farben, Formen und kreativen Ideen freuen. Besonders an den Sonntagen bietet die Ausstellung zusätzlich die Möglichkeit, bei hausgemachtem Kuchen und Kaffee in entspannter Atmosphäre Kunst zu genießen und ins Gespräch zu kommen.

„Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, wie vielseitig unsere Mitglieder die Malerei interpretieren“, betonte Pietschmann bei der Eröffnung. Brandl hob die kulturelle Bedeutung solcher regionalen Initiativen hervor und dankte den Künstlerinnen und Künstlern für ihr Engagement.



Die Ausstellung ist kostenlos zugänglich und bietet ausreichend Parkmöglichkeiten. Geöffnet ist sie Dienstag bis Freitag jew. von 9 bis 17 Uhr, samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags von 14 bis 17 Uhr.

Der Malkreis lädt alle Interessierten herzlich ein, die Ausstellung zu besuchen, sich von den Kunstwerken begeistern zu lassen und einen Moment des Genusses im Mitterteicher Museumscafé zu erleben.

MuseumsQuartier Tirschenreuth

bis 6. Januar 2026 zu sehen

Jahresausstellung des Kunstvereins Tirschenreuth

Seit über 35 Jahren präsentieren die Kunstschaffenden in Tirschenreuth gegen Jahresende ihre neuesten Werke.



In gewohnt hoher Qualität gibt die Schau Einblick in die facettenreiche Ideenwelt der Künstler. Gezeigt werden Öl- und Acrylgemälde, Aquarelle, Mosaik, Collagen, Kalligraphien, Linoldrucke und Skulpturen.



Hierbei hat der Kunstverein erneut hiesige Schulen dazu eingeladen, sich an der Jahresausstellung zu beteiligen. Eigene Kunstarbeiten steuern diesmal die Marien-Grundschule, die Johann-Andreas-Schmeller Mittelschule und das Sonderpädagogische Förderzentrum bei. Mit diesem Angebot, als Gastaussteller teilzunehmen, fördert der Verein die Jugendarbeit und künstlerische Kreativität an Schulen.

Parallel zur Kunstausstellung stellen außerdem die Tirschenreuther Krippenfreunde einige außergewöhnliche Krippen aus. Thematisiert werden dieses Jahr vor allem die „Grassy“-Krippenfiguren. Anders als die handgeschnitzten Figuren aus Holz wurden diese zwischen 1920 und 1950 liebevoll aus Ton hergestellt und anschließend bemalt. Sie sind eine Besonderheit in der Tirschenreuther Krippen-Historie.



Die Ausstellung kann bis zum 6. Januar 2026 zu den Öffnungszeiten des MuseumsQuartiers Tirschenreuth (Di - So, 11-17 Uhr) besucht werden.

Museum Flucht | Vertreibung | Ankommen **Erbendorf****ab 7. Dezember 2025 zu sehen****„Paulusbrunn und seine Geschichte in Comics“**

Eine ungewöhnliche Sonderausstellung im Museum Flucht-Vertreibung-Ankommen lässt ab dem 7. Dezember 2025 die Geschichte des verschwundenen Dorfes Paulusbrunn in neuem Licht erscheinen. Unter dem Titel „Paulusbrunn und seine Geschichte in Comics“ präsentiert die deutsch-tschechische Arbeitsgemeinschaft Paulusbrunn-Bärnau Erinnerungen an die einst an der bayerisch-tschechischen Grenze gelegene Ortschaft, die nach dem Zweiten Weltkrieg ausgelöscht wurde.



Die Ausstellung nutzt das Medium Comic, um die Geschichte des Ortes auf eine emotional zugängliche Weise zu vermitteln. „Paulusbrunn war real, es ist verschwunden, aber nicht vergessen“, erklärt Rainer Christoph, Leiter der Arbeitsgemeinschaft. „Comics haben die Kraft, Menschen emotional zu erreichen, ohne sich dokumentarisch zu überheben. Sie vermitteln historische Wahrheiten durch persönliche Perspektiven.“

Besucherinnen und Besucher erwartet eine vielfältige Darstellung des Alltagslebens, religiöser Bräuche und des Leids der Vertreibung nach 1945. Ein besonderer Fokus liegt auf der Darstellung der letzten Beerdigung eines Dorfbewohners, einem symbolträchtigen Abschied von einem physisch nicht mehr existierenden Ort.

Die Werke deutscher und tschechischer Künstler zeigen eindrucksvoll, wie Geschichte aus verschiedenen Perspektiven erzählt und grenzübergreifend erlebt werden kann.



Installation auf dem Weg ins Museum

Begleitend zur Ausstellung wurde eine Publikation veröffentlicht, die die Geschichten zusammenfasst und historische Hintergründe bietet. „*Unser Ziel ist nicht nur die Dokumentation – wir möchten die Menschen zum Nachdenken bringen. Über Grenzen hinweg*“, so Christoph.

Die Sonderausstellung leistet einen wichtigen Beitrag zur Erinnerungskultur, indem sie vergangene Ereignisse aus einer menschlichen Perspektive erfahrbar macht.

Öffnungszeiten:

Die Sonderausstellung ist ab Sonntag, 7. Dezember 2025, zu den regulären Öffnungszeiten des Museums Flucht-Vertreibung-Ankommen geöffnet.

Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum **Kemnath**

noch bis 21. Dezember 2025 zu sehen

„Von Abertham zum Anzenstein“ -

Als egerländisches Hand-Werk nach Kemnath kam:
Die Handschuhmanufaktur Richter 1946 bis 1987



Rudolf Richter sen., Heimatvertriebener aus Abertham im nordböhmisches Erzgebirge, und seine Familie fanden 1946 in Kemnath eine neue Heimat. Als Handschuhmachermeister begann Richter bald nach der Ankunft in der Oberpfalz mit der Produktion in seiner Wohnung. Zwischen 1951 und 1955 wurde der erste Fabrikbau errichtet.



Die Lederhandschuhe aus dem Hause Richter erfreuten sich großer Beliebtheit. Seit den 1970er Jahren verlagerte das Unternehmen seinen Angebots-schwerpunkt zunehmend auf Ledermoden.

Doch auf die Dauer konnte sich die Firma gegen die billigere ausländische Importware nicht behaupten, 1987 stellte sie die Produktion ein.

Einen Namen machte sich der Unternehmer Rudolf Richter sen., der 1983 mit 83 Jahren verstarb, auch als Musiker und Komponist des „Kemnather Marsches“.

Stiftlandmuseum **Waldsassen**

„Edelsteine und Schmucksteine“ -

aus der Oberpfalz und aller Welt

noch bis 6. Januar 2026 zu sehen



Die Ausstellung widmet sich dem Thema Mineralien. Im Zentrum stehen Edelsteine und Schmucksteine, die in der Oberpfalz vorkommen und zu Schmuck verarbeitet werden können. Es handelt sich dabei aber nicht nur um Mineralien aus Bergstollen, sondern auch um unscheinbare Fundstücke, die auf Wander-wegen aufgesammelt werden können.

Besucher können sich auf eine große Bandbreite an Rohmineralien und geschliffenen Steinen sowie daraus angefertigte Schmuckstücke freuen.

öffentliche Sonderführung:
Sonntag, 14. Dezember 2025
14:30 Uhr

Pfarrer Klaus Haußmann, passionierter Sammler und ein Leihgeber der Objekte, bietet am Sonntag, 14. Dezember 2025 um 14:30 Uhr auch wieder eine Sonderführung an. (Dauer: 1 - 1,5 Std.)

Museum Burg Falkenberg**Sonderbriefmarke:
Friedrich Werner Graf von der Schulenburg**

Das Forum Falkenberg - Freunde der Burg e.V. veranstaltete anlässlich des Todestages (10. November 1944, Berlin Plötzensee) des ehemaligen Burgherrn Friedrich Werner Graf von der Schulenburg wie jedes Jahr im November eine Gedenkveranstaltung.

In diesem Jahr wurde dabei noch ein besonders Jubiläum, der 150. Geburtstag des ehemaligen Botschafters begangen. (20. November 1875 in Kemberg, Kreis Wittenberg)



Zum 150. Geburtstag von Friedrich Werner Graf von der Schulenburg hat der Verein „Forum Falkenberg – Freunde der Burg“ eine eigene Sondermarke gestaltet. Darauf abgebildet ist ein Porträt des Diplomaten und Widerstandskämpfers. Die Ausgabe ist auf den 20. November 2025 datiert – exakt ein Jahrhundert und ein halbes nach seiner Geburt im sächsischen Kemberg.

Schulenburg (1875–1944) zählt nach Angaben des Vereins zu den prägenden deutschen Außenpolitikern der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine beruflichen Stationen führten ihn in viele Länder, bevor er 1934 die Leitung der deutschen Botschaft in Moskau übernahm. Bis 1941 blieb er dort im Amt und galt als ausgewiesener Beobachter der politischen Entwicklungen in der Sowjetunion. Trotz seiner offiziellen Rolle distanzierte er sich, wie später bekannt wurde, von der expansiven Kriegspolitik des NS-Regimes und bewegte sich im Umfeld des deutschen Widerstands. Nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler vom 20. Juli 1944 wurde er festgenommen und am 10. November desselben Jahres in Berlin-Plötzensee hingerichtet.

"Graf von der Schulenburg war Diplomat, Brückenbauer - und letztlich ein Mensch, der moralische Konsequenzen zog. Mit der Briefmarke setzen wir ein sichtbares Zeichen des Gedenkens", heißt es im Statement des Vereinsvorstands. Begleitend dazu sind weitere Veranstaltungen geplant, die Leben und Wirken des Grafen einer größeren Öffentlichkeit näherbringen sollen.

Mit der Ausgabe der Sonderbriefmarke möchte der Verein die Erinnerung an Schulenburg wachhalten und seine komplexe historische Bedeutung hervorheben.

Der Markenbogen umfasst zehn Stück zu je 0,95 Euro und wird für 18,90 Euro angeboten. Erhältlich sind die Bögen über die Burgverwaltung (Telefon 0 96 37/929 94 50) sowie während des Falkenberger Weihnachtsmarkts am dritten Adventswochenende vom 12. bis 14. Dezember.



MuseumsQuartier Tirschenreuth**Natur im Jahreskreis erleben - altes Wissen neu entdeckt:**

mit selbst gefertigter Naturkosmetik aus dem MuseumsQuartier Tirschenreuth

Wer Naturkosmetik selbst herstellt, entscheidet nicht nur über Duft und Textur, sondern vor allem über die Qualität der Inhaltsstoffe. Genau diese Freiheit begeistert die Tirschenreuther Kräuterexpertin Anja Stock, und sie gibt ihr Wissen mit viel Leidenschaft weiter. Am 19. November gab es dazu einen spannenden Nachmittag für 10 junge Teilnehmerinnen im Alter von 10 bis 13 Jahren im MuseumsQuartier Tirschenreuth.

Das Credo der zertifizierten Kräuterführerin Anja Stock: Pflegeprodukte sollten so natürlich sein, dass man sie theoretisch sogar essen könnte. In ihren Workshops, die sie regelmäßig für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbietet, vermittelt sie anschaulich, wie unkompliziert der Einstieg in die Welt der DIY-Kosmetik ist. Mit wenigen Utensilien, einem kleinen Topf, einer Waage und etwas Geduld, wird der Küchenherd zum Labor. Besonders beliebt ist der rote Lippenstift, den Stock aus Kokosöl, Sheabutter, Bienenwachs und einer Prise Rote-Bete-Pulver herstellt. Die jungen Teilnehmerinnen staunten, wie schnell aus einer flüssigen Mischung ein fertiger Stift entsteht, ganz ohne künstliche Farbstoffe.



Bevor es ans Rühren und Schmelzen geht, erklärt die Expertin jedoch, warum der natürliche Ansatz so wichtig ist. Alles, was wir auf die Haut geben, gelangt früher oder später in den Körper. Für Stock ist das Grund genug, auf chemische Zusätze zu verzichten und stattdessen auf Pflanzenöle, Blütenwasser oder ätherische Essenzen zu setzen. Die Mädchen im Kurs schnupperten neugierig an Lavendel-, Rosen- oder Orangenöl und erfuhren dabei, welche Wirkung verschiedene Pflanzen entfalten können: von beruhigend bis vitalisierend.

Ein zentraler Punkt ist die Hygiene: Da die selbst hergestellten Produkte ohne Konservierungsstoffe auskommen, werden nur kleine Mengen angerührt und idealerweise im Kühlschrank aufbewahrt. Herausforderungen, wie etwa größere Verpackungseinheiten im Handel, nimmt die Kräuterführerin zum Anlass, um ihre jungen Teilnehmerinnen anzuregen, gemeinsam zu produzieren, etwa im Rahmen einer nachhaltigen Geburtstagsparty.



Am Ende halten die jungen Kosmetikmacherinnen nicht nur Lippenstift und Creme in den Händen, sondern nehmen auch die Erkenntnis mit nach Hause, dass Naturpflege nicht kompliziert sein muss. Und dass ein kleiner Schritt Richtung Selbstproduktion gleichzeitig ein großer Schritt für Umwelt und Gesundheit sein kann.

Das Projekt wurde unterstützt von der Rainer Markgraf Stiftung.



MuseumsQuartier Tirschenreuth

Angebot für Kinder: "Die Weihnachtsgeschichte aus Sicht der Tiere"
für Kinder im Alter von 6 - 11 Jahren

Termin: Freitag, 19.12.2025

Dauer: 15.00 - 16.30 Uhr

**Sei kreativ! Du hörst zuerst eine Weihnachtsgeschichte.
Wie erleben die Tiere in der Geschichte Weihnachten?
Welche Tiere gibt es in der Geschichte und was könnten sie
dabei alles erlebt haben...?**

Nach einer Idee der Grundschule Tirschenreuth und der Krippenfreunde Tirschenreuth.



Blick in die Hörmann-Krippe im MQ Tirschenreuth

Kosten: 1 Euro (Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!)

Eine Voranmeldung ist erforderlich.

Die Anmeldung bitte online unter: www.stadttirschenreuth.de/MQkids

KONTAKT & BUCHUNG:

MuseumsQuartier (MQ) Tirschenreuth

Regensburger Straße 6 | D-95643 Tirschenreuth

Tel.: 09631 6122

E-Mail: info@museumsquartier-tirschenreuth.de

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel "Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft" im Gepäck!

Echt tierische Geschichten – Tiere in den Gründungslegenden von cisterscapes-Klöstern

Klösterliche Gründungslegenden sind oft Erzählungen, die der Entstehung eines Klosters einen besonderen, oft wundersamen Hintergrund geben. Sie dienen dazu, den Ort zu verklären, seine Bedeutung innerhalb des Ordens zu unterstreichen und manchmal auch zu erklären, woher der Name des Klosters kommt oder warum es gerade an diesem Standort errichtet wurde. Sie sind ein wichtiger Bestandteil der Klostergeschichte und tragen zur Identität und zum Selbstverständnis der jeweiligen Gemeinschaft bei.

Dabei sind Tiere Funktions- und Bedeutungsträger in mittelalterlichen Gründungslegenden, wie zum Beispiel der Esel, welcher oftmals in solchen Erzählungen vorkommt. So wird der Esel zum einen als Werkzeug Gottes oder der Heiligen gesehen, um den Gründern den idealen Standort für die neue Zisterze anzuzeigen. Des Weiteren gilt er als Symbol der Demut und Bescheidenheit. Somit passt dieser im Gegensatz zu einem Pferd gut zu den Werten, die mit Klöstern und religiösen Stiftungen verbunden werden. Seine Rolle als nützliches und zuverlässiges Tier unterstreichen Legenden, in welchen es Quellen und damit einen geeigneten Platz für den Klosterbau findet. Der Esel verkörpert zudem die Idee, dass selbst die einfachsten Kreaturen eine wichtige Rolle bei der Erfüllung göttlicher Pläne spielen können. Außerdem bringt man ihn mit der Natur in Verbindung, weshalb er als Bindeglied zwischen der Welt und der göttlichen Schöpfung gedeutet wird.

Aufgrund dieser vielen Zuschreibungen verwundert es nicht, in zahlreichen zisterziensischen Gründungslegenden von einem Maultier zu lesen. Beim cisterscapes-Partner Maulbronn ist der Esel sogar namensgebend. Laut Legende lud ein Ritter einem Maulesel einen Geldsack auf und ließ das Tier ziehen. Dort, wo es anhalten und die Last abwerfen würde, wollte der Edelmann ein Kloster bauen. Der Maulesel blieb auf seinem Weg an der Stelle des heutigen Klosters stehen und brachte durch Hufschläge eine Wasserquelle aus dem Felsen hervor. Vergleichbar zeigte in Altenberg ein Esel den Mönchen den idealen Bauplatz für das neue Kloster im Tal der Dhünn.



Gerwigbrunnen Waldsassen

Im Stiftland stoßen wir auf den Eselgraben. Die Legende erzählt, Markgraf Diepold III. habe Gerwig, dem Gründer des Klosters Waldsassen, so viel Land für dieses geschenkt, wie er an einem Tag auf einem Esel umreiten habe können.

Der Esel bekam im Stiftland aufgrund des cisterscapes-Projekts „Konkurrenz“ durch das Wildschwein Berni, da in der Gründungslegende des Klosters Ebrach - gelegen im cisterscapes-Projekt koordinierenden Landkreis Bamberg - ein Eber eine entscheidende Rolle einnimmt. Darin wird erzählt, ein etwas übermütiges Wildschwein habe dem Abt, welcher einen Standort für sein neues Kloster suchte, dessen Stab entrissen und sei mit diesem fortgelaufen. Der Abt sei dem Eber gefolgt, um diesen wieder zurückzuerlangen. Als der Eber an einer Stelle den Abtstab habe fallen lassen, habe der Klostervorsteher nicht nur das Zeichen seines Amtes zurückerhalten, sondern habe auch gewusst, wo ihm ein Klosterneubau glücken würde.

... fortan mit dem Europäischen Kulturerbe-Siegel "Zisterziensische Kloster- und Kulturlandschaft" im Gepäck!

Noch heute stellt das Wappen des Marktes Ebrach einen Bezug zu dieser Gründungslegende her.



Türgriff im Rathaus Ebrach

Nicht nur dort, sondern auch in Eberbach, welches nicht Teil des cisterscares-Netzwerkes ist, ist der Eber namensgebend. Als der Heilige Bernhard von Clairvaux mit Erzbischof Adalbert von Mainz einen Platz für das künftige Kloster gesucht habe, soll plötzlich ein wilder Eber aus dem Wald gesprungen sein. Dieser soll mit seinen Hauern die Umrisse der späteren Abtei in den Boden gezogen haben. Im klösterlichen Wappen ist daher ein Eber mit einer Kirche auf dem Rücken dargestellt. Für das Kloster Heiligkreuztal, ebenso nicht Teil des cisterscares-Verbundes, soll ein Wildschwein ein Stück des Heiligen Kreuzes am späteren Klosterstandort ausgegraben haben.

Wofür steht ein Wildschwein symbolisch, so dass es in die Gründungslegenden von Zisterzienserklöstern passt? Es wird oft mit Stärke, Wildheit und Mut assoziiert. Zisterzen wurden dem Ordensideal der Einsamkeit folgend in wenig erschlossenen, eher unwegsamen Gebieten gegründet. Zum Teil entgegen der historischen Realität werden die Gründungsorte in den Legenden als vollkommen unwirtliche Gegenden beschrieben, um die Leistung des Gründungskonvents zu betonen. Außerdem gelten Wildschweine als Symbol für Fruchtbarkeit und Wohlstand. Da die Gründungslegenden meist Jahrhunderte nach der historisch belegten Einrichtung eines Klosters geschaffen wurden, kann durch die Wahl eines Ebers als Symboltier betont werden, zu welchem Wohlstand es die Zisterze trotz beschwerlicher Anfänge gebracht hat.

Deutlich weniger kräftig als ein Wildschwein sind die Symboltiere in den Legenden von zwei weiteren cisterscares-Partnern. Die Gründungslegende des Klosters Sittich (slowenisch Sticna) besagt, ein geheimnisvoller Vogel habe den Mönchen den genauen Standort für den Bau des Klosters gezeigt, indem er an einer bestimmten Stelle sang und verweilte.

Für das Kloster Bronnbach wird erzählt, Bernhard von Clairvaux habe während einer Reise durch das Taubertal auf eine wildnisreiche Stelle gezeigt und prophezeit, dass dort ein Kloster seines Ordens entstehen werde. Einige fränkische Edelleute hätten daraufhin beschlossen, diesen Ort für ein Zisterzienserklaster zu nutzen. Bei der Suche nach einem geeigneten Platz seien sie auf drei weiße Lerchen gestoßen, die sie als göttliches Zeichen deuteten, und daher an dieser Stelle das Kloster bauten. Eine Lerche wurde daher in das Wappen des Klosters aufgenommen, in Sticna ein Sittich.



Sonnenuhr mit Sittich

In christlicher Tradition wird die Lerche als Symbol für das Gebet und das Lob Gottes gesehen, da sie in großer Höhe singt und somit als Verbindung zwischen dem Irdischen und dem Göttlichen interpretiert wird. Für Weisheit steht unter anderem der Sittich. Interessant ist im Zusammenhang mit einem Zisterzienserklaster zudem, dass der Sittich ein Attribut der Jungfrau Maria ist, welche im Zisterzienserorden besonders verehrt wird.

Durchaus tierisch geht es außerdem in den Museen des Museumsverbundes das zwöelfer zu: Im Tirschenreuther MuseumsQuartier gibt es Fische zu bestaunen. Deutlich vielfältiger ist die Tierpräsenz in den Krippenabteilungen des MuseumsQuartiers Tirschenreuth, des Stiftlandmuseums oder in Plößberg.

Eventuelle Änderungen entnehmen Sie bitte der Website: www.daszwwoelfer.de

Sengerhof BAD NEUALBENREUTH	Wegen Winterpause geschlossen! Weitere Infos unter Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Grenzlandheimatstuben BAD NEUALBENREUTH	zum Teil wieder geöffnet*: Mo - Fr 9 - 13 Uhr * Weitere Infos unter: Tel. 09638 933250 (Gäste-Information)
Deutsches Knopfmuseum BÄRNAU	Am 1. Advent geöffnet! Ansonsten Winterpause bis zum 02.04.2026 - für Gruppen ab 14 Personen: Besuch nach vorheriger Anmeldung möglich: info@deutsches-knopfmuseum.de oder telef. 09635 345 00 28 (Tourist-Info)
Heimat- und Bergbaumuseum ERBENDORF	Geöffnet am Sonntag, 14.12.2025 v. 14 - 16 Uhr (bzw. am 2. Sonntag im Monat), Gruppen nach Vereinbarung unter Tel. 09682 921032
Museum Flucht Vertreibung Ankommen ERBENDORF	Mi - So 14 - 18 Uhr, Gruppenführungen nach Vereinbarung unter: 0160 6543594 oder museum@erbendorf.de geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar
Museum Burg Falkenberg FALKENBERG	Burgführungen an Sonn- und Feiertagen: 15:30 Uhr oder in Gruppen nach telef. Anfrage unter 09637 9299450
Heimat- und Handfeuerwaffenmuseum KEMNATH	Sonntags v. 14 - 16 Uhr, sowie am 1. Sonntag im Monat v. 10 - 12 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung unter 09644 8759
Musikeum KEMNATH	nach telefonischer Vereinbarung unter 09642 8481 oder Mobil 0151 55720 409 (Anton Heindl)
Theres-Neumann-Museum KONNERSREUTH	täglich von 10 - 16 Uhr geöffnet geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember
Gelebtes Museum MÄHRING	Besuche nach Vereinbarung unter Tel. 09639 1898 oder E-Mail: weis-bettina@t-online.de
Museum Porzellan Glas Handwerk MITTERTEICH	Di - Fr 9 - 17 Uhr, Sa 9 - 12 Uhr, So & feiertags 14 - 17 Uhr geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember sowie am 1. Januar
Museum im Rathaus Plößberg PLÖSSBERG	nach vorheriger telefonischer Vereinbarung unter 09636 921145
MuseumsQuartier TIRSCHENREUTH	Di - So & feiertags 11 - 17 Uhr geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember
Handwerkerscheune TIRSCHENREUTH (Matzersreuth 13)	jeden Dienstag und jeden 1. Samstag im Monat, jeweils von 9 bis 12 Uhr oder nach Absprache für Besucher geöffnet
Alte Wagnerei TIRSCHENREUTH	jeden 1. Samstag im Monat 14 - 17 Uhr geöffnet Kontakt über das MuseumsQuartier unter Tel. 09631 6122
Stiftlandmuseum WALDSASSEN	Do - So 13 - 16 Uhr geöffnet, weitere Infos unter Tel. 09632 88160 (Tourist-Info Waldsassen) geschlossen am 24., 25. und 31. Dezember

Impressum

Herausgeber: IKom Stiftland | Museumsfachstelle | Hochwartstraße 3 | 95643 Tirschenreuth | E-Mail: info@daszwwoelfer.de | Tel. 09631 7995504

Bildmaterial:

Seite 2: Jürgen Zabel, Museumsfachstelle | Seite 3: Malkreis Mitterteich, Museumsfachstelle | Seite 4: Thomas Sporrer, Museumsfachstelle | Seite 5: Jochen Neumann, Museumsfachstelle | Seite 6: Museumsfachstelle | Seite 7: Freunde der Burg Falkenberg e.V. | Seite 8: Stadt Tirschenreuth | Seite 9: Museumsfachstelle | Seite 10: Martina Zanner, EKS

Die Angaben wurden sorgfältig erhoben und bearbeitet. Änderungen und Irrtum vorbehalten. Aus unzutreffenden Angaben oder nicht erfüllten Leistungszusagen des jeweiligen Leistungsträgers kann keine Schadensersatzpflicht geltend gemacht werden. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sowie des jeweiligen Programmangebots zeigt sich ausschließlich der betreffende Anbieter verantwortlich.